



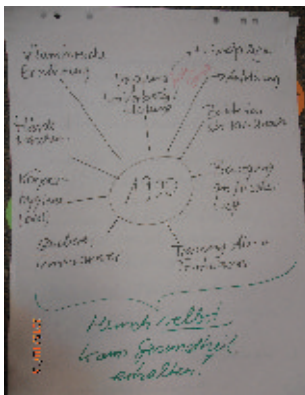
## denkmal aktiv-Projekt gestartet

Mit einer Auftaktveranstaltung im Deutschen Hygienemuseum Dresden startete im Oktober die Klasse 7/3 in ihr Forschungsprojekt zum Thema:

### *Als das Händewaschen erst erlernt werden musste...*

Die Klasse forscht damit auf den Spuren von Hans Erlwein. Ausgangspunkt im Hygienemuseum war die Frage, wie sich das Wissen der Menschen über Gesunderhaltung und Hygiene um 1900 veränderte. Dabei konnten die Schüler ihr Wissen zu Bakterien und anderen Krankheitserregern aus dem Biologieunterricht praktisch anwenden. Besonders wurde deutlich, dass vor reichlich 100 Jahren unsere Heimatstadt als eine der Hauptstädte der Hygienebewegung in Deutschland gegolten hat. Unter anderem war dies auch dem Wirken von Karl August Lingner zu verdanken. Nach der Recherche in den verschiedenen Ausstellungsbereichen des Hygienemuseums stand für die Schüler fest, dass die Menschen erkannt hatten, wie wichtig frische Luft, sauberes Wasser, ausreichend Bewegung und die Einhaltung einfacher hygienischer Maßnahmen, wie z.B. das Händewaschen, für die Gesunderhaltung sind.

(Flipchartplakat, welches die Ergebnisse der Workshop-Arbeit zusammen fasst.)



Schnell wurde aber auch deutlich, dass diese neuen Erkenntnisse noch lange nicht im Alltag angekommen waren.

Der Brief von Herrn Oberlehrer Martin an den Rat der Stadt Dresden aus dem Jahr 1908 beschreibt die Zustände in der 31. Bezirksschule zu Dresden-Gruna deutlich anders. So ist von überfüllten Räumen, einer unbeleuchteten Turnhalle und unzumutbaren Abort-Verhältnissen die Rede. Kein Wunder, dass er seinen Brief mit der dringenden Bitte um einen Schulneubau beschließt.

Schnell war klar, vor welcher Aufgabe Hans Erlwein, der diese neue Schule bauen sollte, stand. Gemeinsam diskutierten die Schüler, welche Anforderungen dieser Neubau erfüllen musste.

Die Ideen reichten vom Brausebad, einer großen Turnhalle, Schallschutzwänden und Trinkwasserbrunnen bis zu hygienischen Toiletten und einem großen grünen Schulhof.

Ziel des Projektes ist es nun herauszufinden, ob es Hans Erlwein wirklich gelang, dies alles im Neubau der 31. Bezirksschule auf der Eibenstocker Straße umzusetzen.





**Inzwischen sind so sechs Projektgruppen entstanden, die sich selbst unterschiedliche Forschungsaufträge gestellt haben. Betreut werden die Schüler von einem Team ihrer Fachlehrer:**



**(Teambesprechung in den Oktoberferien)**

**Frau Jork als Geolehrerin ist Fachfrau für alle Fragen der Stadterweiterung Dresdens und der Eingemeindung Grunas.**

**Frau Zimmer als Biolehrerin ist die „Herrin der Bakterien“ und geht auf Spurensuche, was frisches Trinkwasser und korrekt entsorgtes Abwasser betrifft.**

**Frau Kegel als Geschichtslehrerin kennt sich in den einschlägigen Archiven aus und hat sich auf die Recherche rund um die Turnhalle spezialisiert.**

**Frau Egerer, Referendarin für Deutsch und Geschichte, unterstützt nicht nur bei Fragen der exakten Zitierweise, sondern ist auch Expertin für die Biografie und das Schaffen Erlweins.**

**Unterstützung erhält dieses Team vor allem durch das Forum für Baukultur e.V.**

**Frau Reichle ist die Fachfrau für alle Formen von Bau- und Stadtplänen und unterstützt bei heiklen Fragen rund um das sächsische Baurecht um 1900.**

**Vervollständigt wird diese Gruppe außerdem durch Frau Henkelmann.**

**Das Projekt ist in das Schulförderprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz: „denkmal aktiv. Kulturerbe macht Schule“ aufgenommen worden. Der Projektzeitraum unterteilt sich in zwei Phasen. In der ersten Phase, die dieses Schuljahr umfasst, steht die Frage im Mittelpunkt, wie es Erlwein gelang, im Neubau der 31. Bezirksschule die neuen Erkenntnisse der Hygienebewegung in seiner Architektur umzusetzen. Eigentlich ist dies gleichzeitig die Frage, ob Hans Erlwein wirklich für moderne Architektur um die Jahrhundertwende steht. Im zweiten Projektzeitraum, der für das Schuljahr 2014/15 geplant ist, soll dann überprüft werden, ob die Erkenntnisse von der 31. Bezirksschule auf andere Schulbauten Erlweins übertragbar sind.**

**Unterstützt wird dieses Projekt neben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Forum für Baukultur e.V. auch durch das Deutschen Hygienemuseum Dresden und durch das Stadtarchiv Dresden. Eine Führung im Magazinbereich wie auch in den Werkstätten markierte den Startschuss für die Archivarbeit. Die ersten Schülerinnen und Schüler nutzten schon die Oktoberferien zur Arbeit im Lesesaal.**

**Eindrücke von der Auftaktveranstaltung im DHMD und von der Führung im Stadtarchiv:**





**Arbeit der Expertengruppen an den Spezialthemen zur Hygienebewegung in DD.**



**Ideenwerkstatt:**

**Welche Merkmale sollte die moderne Schule (der Neubau) haben?**



**Führung im Stadtarchiv:**

**Wo sind denn nun die Akten von Gruna?**



**Fotos:**  
**Roman Besse 7/3**  
**Oktober 2013**